

Pfarrbrief

Katholische Pfarrgemeinde



März - Mai 2020

Nr. 52



St. Maria

Marschnerstr. 34
30167 Hannover



St. Hedwig

Kalabisstr. 1
30419 Hannover



St. Adalbert

Stöckener Str. 43
30419 Hannover



Pfarrer Bernd Langer, Tel.: 0511 / 65597 - 290, E-Mail: pfarrbuero@st-maria.de

Diakon Marc Beer, Tel.: 0175 / 60 18 439

Pastoraler Mitarbeiter Thomas Schmalstieg, Tel.: 0511 / 65597-202, E-Mail: thomas.schmalstieg@st-maria.de

Das Hauptbüro St. Maria ist für alle drei Kirchorte mit zuständig und erreichbar unter:

Tel.: 0511/65597-201, Fax.: 0511/65597-209, E-Mail: pfarrbuero@st-maria.de, Internet: st-maria.de

Pfarrsekretär/-in St. Maria

Elke Hoppe
Tel.: 0511 / 65597 - 205
Mo, Di, Do: 10-12 Uhr, Mi: 8-10 Uhr

Frank Flindt
Tel.: 0511 / 65597 - 101
Mo, Di, Do, Fr: 10-12 Uhr

Pfarrsekretärin St. Hedwig

Michaela Poloczek
Tel.: 0511 / 92 01 81 82
Do: 14:30-16:30 Uhr

Pfarrsekretärin St. Adalbert

Michaela Poloczek
Tel.: 0511 / 92 00 10 55
Mi: 9-11 Uhr



**Katholisches Internationales
Zentrum Hannover (KIZH)**
Marschnerstr. 34, 30167 Hannover

Koordinierende Mitarbeiterin
N.N.
Tel.: 0511 / 65597 - 111
E-Mail:

Hauswirtschafterin
Silke Koch
Tel.: 0511 / 65597 - 121
E-Mail: silke.koch@kizh.org
Mo, Do: 9-12 Uhr



**Katholisch-Internationales
Familienzentrum St. Maria**
Paulstr. 13, 30167 Hannover

Leitung
Marianne Brodmann
Tel.: 0511 / 65597 - 600
E-Mail: fz.maria@st-maria.de

Koordinatorin
Fabienne Kolletzki
Tel.: 0511 / 65597 - 601
E-Mail: koordinatorin.fz.maria@st-maria.de



Familienzentrum St. Adalbert
Stöckener Str. 43, 30419 Hannover

Leitung
Bernadette Talhof
Tel.: 0511 / 79 42 49
E-Mail: fz.adalbert@st-maria.de

Koordinatorin
Karin Trüller-Schnittger
Tel.: 0176 / 23482449
E-Mail: koordinatorin.fz.adalbert@st-maria.de

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer von St. Maria

Wenn ich diese Zeilen schreibe, ist wieder ein trüber Tag. Richtig Winter war es fast gar nicht – mit Ausnahme einiger kalter Tage, aber ohne Schnee.

Die Politik (Ministerpräsidentenwahl in Thüringen, abgelehntes Amtsenthebungsverfahren gegen US-Präsident Trump) bietet Kabarettisten einige Steilvorlagen. Und wenn die Karnevalszeit in die heiße Schlussphase eintritt, ist auch Aschermittwoch nicht weit.

Mit dem Aschermittwoch ist nicht alles vorbei, wie ein beliebtes Lied meint. Mit dem Aschermittwoch geht sie erst los – die Fastenzeit. Fasten ist heute ja populär – es gibt überall entsprechende Kurse und Seminare. Wir Christinnen und Christen feiern die Fastenzeit nicht (nur), um überflüssige Pfunde loszuwerden, sondern um uns auf das höchste christliche Fest, Ostern, vorzubereiten. Aus der englischen Sprache kennen wir die Aufforderung: „Fasten your seat-belt!“ – „Legen Sie den Sicherheitsgurt an!“ „Fasten“ heißt „sich fest machen“. Es tut gut, sich immer wieder die Frage zu stellen: „Woran mache ich mich fest? Was hält mich? Worauf setze ich meine Hoffnung?“

Wenn wir über unser Leben nachdenken, werden uns Höhepunkte, aber auch Tiefschläge einfallen. Und wenn wir den Weg Jesu betrachten, werden wir auch dort auf Höhepunkte (wie der Jubel beim Einzug in Jerusalem) und Tiefschläge (wie Karfreitag) stoßen. Und ich wünsche Ihnen und auch mir, dass wir etwas von dem Grundvertrauen spüren, dass Jesus auch in seiner dunkelsten Stunde gehalten und getragen hat.

Ich wünsche Ihnen ein Frohes und Gesegnetes Osterfest, das Ihnen Lebenskraft und Zuversicht schenkt!

Bernd Langer, Pfr.



Bernd Langer

Inhalte

- 4 Neue Seite für Sie
- 7-8 Reisen
- 11 Familienzentrum
St. Adalbert
- 12 Weltgebetstag und Internationales Pfingstfest
- 13 Pessachfest
- 16 Besondere Gottesdienst
- 18 Bergfest Kommunionvorbereitung
- 25-26 Messdiener St. Adalbert

Unsere 3 Kirchorte laden ein zum Fastenessen!

St. Maria, 22. März, 09:30 Uhr

St. Hedwig, 22. März, 11:00 Uhr

St. Adalbert, 29. März, 11:00 Uhr

Jeweils nach der Hl. Messe.

„Von der Seele geschrieben“

Das Pfarrbriefteam möchte Ihnen auf dieser Seite die Möglichkeit geben darüber zu schreiben, was Sie bedrückt, ärgert, nervt aber auch gefällt. Schreiben Sie also bitte.

Das Team hofft auf rege Beteiligung.

Fundus

Habe noch ein paar Fotos gefunden (bevor der Osterhase kommt)





IST IN DIESEM JAHR DAS
MOTTO VON



Herzliche Einladung zum Aktions-Sonntag am
22. März 2020 in St. Hedwig

- 11 Uhr Messfeier, Kinder-Kirche (oben im Pfarrheim).
- ab 12 Uhr im Pfarrheim: Angebot von Fairen Produkten, besonders Lebensmitteln, des Eine-Welt-Handels EL PUENTE aus Nordstemmen und Patchworkarbeiten
- Infos und Mitmach-Aktion zum Motto der Fastenaktion
- Fastenessen – wir laden Sie zur Teilnahme ein und bitten um Ihre Spende.

Unser beliebtes Angebot: Pellkartoffeln mit Sahneheringen, alternativ Quark oder Würstchen.

Alle Erlöse des Tages sind für MISEREOR bestimmt.

Als Beitrag innerhalb der Fastenaktion bieten wir Reisevorträge zu den Ländern Iran und Israel an, s. Seite 7 und 8.

Weitere Aktivitäten in St. Hedwig

kfd Frauengemeinschaft

Fr. 6.3. 18 Uhr Weltgebetstag-Gottesdienst
anschl. Begegnung im Pfarrheim St. Hedwig

Mi. 11.3. Jahreshauptversammlung im Pfarrheim St. Hedwig, Abschluss 18 Uhr mit dem Kreuzweg

VKM Männergemeinschaft

Fr. 6.3. 18 Uhr Teilnahme am Weltgebetstags-Gottesdienst, anschl. Begegnung in St. Hedwig

Fr. 3.4. 19 Uhr Messfeier, anschl. Treffen im Pfarrheim St. Hedwig

Senioren-gemeinschaft

Seit Februar 2020 sind die Treffen, jeweils mit Gottesdienst um 15 Uhr in St. Hedwig

am 1. + 3. Donnerstag im Monat:

5.3. + 19.3. + 2.4. + 16.4. + 7.5.2020

Der Pfarrbus fährt wie gewohnt.

Wir konnten am 12.12.2019 das 60jährige Jubiläum der Senioren-gemeinschaft von St. Hedwig feiern. Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass trotz später Bekanntgabe, auch einige Gäste gekommen sind zur Messfeier und anschließend ins Pfarrheim, wo wir uns über einen leckeren Imbiss gefreut haben. Ich hoffe, es hat allen geschmeckt. Ganz herzlich bedanke ich mich noch einmal bei meinen fleißigen Helferinnen und Helfern. Ich wünsche von Herzen, dass wir gesund und munter bleiben und weiterhin eine gute Zeit als Gemeinschaft haben und grüße alle,

Helga Sisoletsky, Leiterin

LICHTZEIT

Möchten auch Sie einmal an der ökumenischen LICHTZEIT teilnehmen, einer kleinen Auszeit am Sonntagabend mit Kerzen und Texten sowie Liedern aus Taizé?

Letzte Gelegenheit in dieser Saison: **Sonntag, 1. März um 18 Uhr in St. Andreas**, Beneckeallee 2, Vinnhorst. Danach beginnt es wieder ab November.

Konzert

Wir freuen uns auf ein Konzert: **Sonntag, 19.4.2020 um 17 Uhr in St. Hedwig**

singt der Gospelchor St. Andreas

Vinnhorst, Kalabisstr. 1.

Herzliche Einladung!

Eintritt frei. Hutspende möglich.

Kinder-Kirche

Sonntag, 11 Uhr im Pfarrheim St. Hedwig,

1. Stock am 22.3. und 26.4. (nicht am 24.5.)

Imbiss

gemeinsames Essen im Pfarrheim, Sonntag, 12 Uhr am 22.3. und 26.4. (nicht am 24.5.)

Andachten

Kreuzwegandacht in der Fastenzeit: mittwochs um 18 Uhr in St. Hedwig

Marienandachten im Mai: mittwochs 18 Uhr in St. Hedwig

Fußball-Europameisterschaft:

Die deutsche Nationalmannschaft trifft in der Gruppenphase auf den Weltmeister Frankreich und Europameister Portugal.

Es ist geplant, diese Spiele in St. Hedwig zu zeigen:

Di. 16.6. + Sa. 20.6. + Mi. 24.6.2020.

Näheres ab Ende Mai in den Pfarrmitteilungen und im Aushang.



Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd)

ist mit rund 450.000 Mitgliedern der größte katholische Frauenverband in der Bundesrepublik.

Sie setzt sich ein für die Interessen von Frauen in Kirche, Politik und Gesellschaft.

17. März 2020



Der **Equal Pay Day**, der „Tag für gleiche Bezahlung“, hat seinen Ursprung in den USA. Er wurde in Deutschland erstmals 2008 auf Initiative der Business and Professional Women Germany durchgeführt.

Das Datum des **Equal Pay Day** markiert symbolisch den allgemeinen Verdienstunterschied zwischen Frauen und Männern. Nach aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamts blieb dieser im Vergleich zum Vorjahr unverändert, die deutsche Lohnlücke stagniert seit 2016 bei 21 Prozent.

Rechnet man den Prozentwert in Tage um, arbeiten Frauen 77 Tage, vom 1. Januar bis zum 17. März 2020, umsonst. Der Equal Pay Day 2020 findet nur aufgrund des Schaltjahres einen Tag früher als 2019 statt.

Frau Uta Zech, Präsidentin des BPW Germany: „Die große Resonanz zu unserem Schwerpunktthema WERTSACHE Arbeit zeigt: Die Zeit ist reif für eine breite gesellschaftliche Debatte. Für die ungleiche Bewertung von frauen- und männertypischen Berufen gibt es keine Rechtfertigung, weder was die Kompetenz noch was die Anforderungen anbelangt. Lohngerechtigkeit ist kein Frauenthema, faire Bezahlung geht alle an! Der Equal Pay Day ist zu einem der wichtigsten Aktionstage für Gleichstellung geworden.“

Im Schaltjahr 2020: Der **Equal Care Day** geht zurück auf die Initiative einer Journalistin und eines Journalisten aus dem Jahr 2016 und findet alle vier Jahre am 29. Februar statt. Dieser Aktionstag soll auf die Wert-

Israel...nicht nur auf biblischen Pfaden unterwegs

Multimedia-Vortrag von Constanze Krohne

Herzliche Einladung - vielleicht auch eine Art der Vorbereitung auf Ostern.

Israel-Vortrag am 1. April 2020 in St. Hedwig
19 Uhr im Pfarrheim,

Kalabisstr. 1,

30419 Hannover-Vinnhorst

2015 bereiste Frau Krohne mit einer organisier-



In Jerusalem werden wir die Facetten der drei großen Religionen kennen lernen - Christentum, Islam und Judentum. Wir besuchen das jüdische Viertel mit der Klagemauer und Mea She´arim, den ultra-orthodoxen Stadtteil und im arabischen Teil den Tempelberg mit dem Felsendom. Zum Schluss bewegen wir uns auf biblischen Pfaden vom Ölberg über Gethsemane zur Via Dolorosa. Zum Schluss besuchen wir die Grabeskirche.



ten Kleingruppe Israel. Vom Standort Tiberias am See Genezareth werden wir die biblischen Stätten wie die Kirche der Seligpreisungen, die Brotvermehrungskirche, Nazareth, Bethlehem, Yardenit und Kapernaum besichtigen. Aber auch Ausgrabungsstätten aus der Römerzeit wie Zippori und Bet She´an. Eine Fahrt an die Grenze zum Libanon und auf die Golanhöhen veranschaulicht die brisante politische Situation der Region.

In Kooperation mit



Text: Elisabeth Stieglitz

Fotos: Frau Krohne

Mit der Gemeinde 2020 unterwegs.

30.Juni - 05.Juli

Passionsspiele in Oberammergau

12. Oktober - 17. Oktober

Paris

Nähere Informationen gibt es im Pfarrbüro St. Maria oder telefonisch 0511 65597-201.

Das Programm für Oberammergau liegt in allen Kirchorten im Schriftenstand aus.

Iran - 2 Wochen durch ein alkoholfreies Kopftuchland

Multimedia-Vortrag von Constanze Krohne

Dienstag, 3. März 2020

Pfarrheim St. Hedwig,

Kalabisstraße 1, 3

30419 Hannover-Vinnhorst

- Eintritt frei -

Im Frühjahr 2018 besuchte Frau Krohne mit einer kleinen Reisegruppe den Iran. Erleben Sie mit ihr die Höhepunkte des alten Persiens. Lernen Sie die jahrtausendalte Geschichte, die landschaftliche Vielfalt mit schneebedeckten Gebirgsketten, kargen Hochebenen und riesigen Wüsten, die prächtigen Bauwerke islamischer Architektur und die gastfreundlichen Iraner kennen. Besuchen Sie 11 UNESCO-Welterbestätten in u.a. Teheran, Susa, Shiraz, Persepolis, Yazd und Isfahan. Besichtigen Sie heilige Stätten

**„REISEN IST DER TOD
ALLER VORURTEILE“
MARK TWAIN**



des Islams, Basare, Teestuben und Badehäuser.

Lassen Sie sich begeistern für ein Land, das anders ist, als Sie vermuten...und das man momentan nicht mehr besuchen kann.

Veranstaltung in Kooperation mit



Text: Elisabeth Stieglitz

Foto: Frau Krohne

Senioren in St. Adalbert

Mittwoch, 18. März und 15. April, jeweils 15:00 Gottesdienst und anschließende Begegnung bei Kaffee und Kuchen im Pfarrheim.

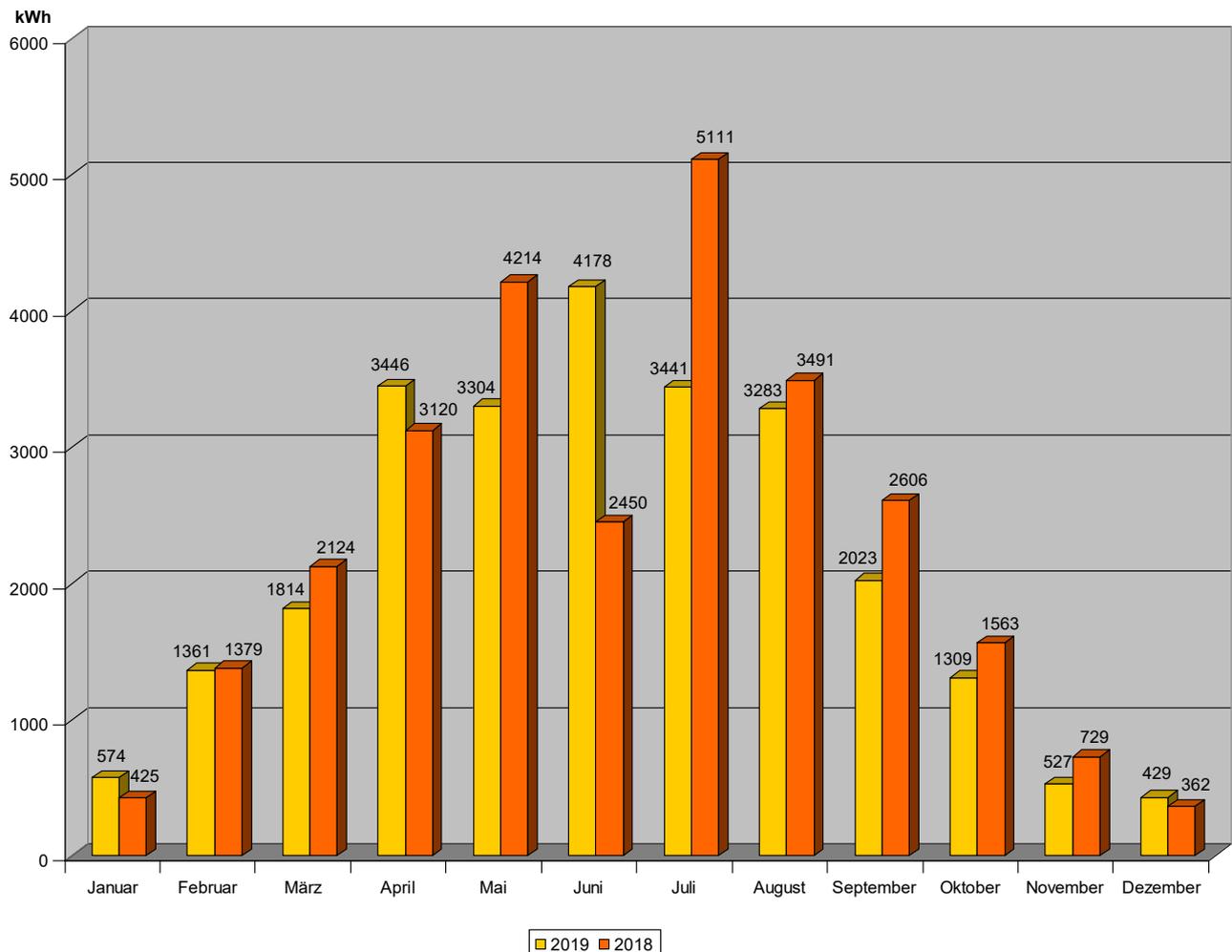
Und es gibt wieder eine Spargelfahrt zum Hof Thiermann am Mittwoch, 06. Mai.

Alle Senioren sind zu allen Terminen recht herzlich eingeladen.

Sonnenschein St. Hedwig

Der Ertrag von 2018/19 im Vergleich

Solaranlage St. Hedwig



Leserforum

Heute hatte ich zum ersten Mal, seit ich in unserer Gemeinde bin, den Pfarrbrief im Briefkasten.

Darüber habe ich mich sehr, sehr gefreut

und natürlich würde ich mich auch weiterhin darüber freuen (:

Bernt Rüsse

K³ Kirchencafé In St. Maria

22. März

Zusätzlich gibt es danach unser Fastenessen.



www.nordstadt-apotheke.de
schnare@nordstadt-apotheke.de

Nordstadt-Apotheke
Bodestraße 2-6 • 30167 Hannover
Telefon: (05 11) 161 52 53
Telefax: (05 11) 161 52 57



Wir sind für Sie da:

Montag - Freitag **08.00 - 19.00 Uhr**
Samstag **09.00 - 14.00 Uhr**

Meine Apotheke im Nordstadtzentrum bietet einen kundenorientierten Service. Arznei- und Hilfsmittel werden nach Hause geliefert. Auch andere Dienstleistungen wie die Herstellung von Arzneimitteln, Kosmetika, Tees etc. werden gerne von uns angeboten. Das angegliederte Sanitäts-haus ermöglicht die Rundumversorgung des Kranken zuhause in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Pflegediensten. Bandagen und Stütz-strümpfe werden fachgerecht angemessen und Alltagshilfen angeboten. Der Patient ist mit jeder fachlichen Frage willkommen.

Ihre Apothekerin *Ursula Kuklinski-Schnare*



Familienzentrum St. Adalbert

Ethischer Code und pädagogische Strategien bei der täglichen Arbeit

In diesem Pfarrbrief nutzen wir die Möglichkeit, Sie vom Anliegen und den Themen, die uns als pädagogisches Personal im Familienzentrum beschäftigen, zu informieren.

Der ethische Code und die pädagogische Strategien begleiten uns täglich in unserer Arbeit.



Das Team vom Familienzentrum St. Adalbert

Der ethische Code

- Allen Beteiligten wird mit einer positiven Grundhaltung begegnet.
- Infos und Daten sind für alle verständlich.
- Der Schwerpunkt wird auf Fragen gelegt, die die Beteiligten selbst stellen.
- Vertrauen wird gezeigt und Antworten werden ernst genommen.
- Es geht darum, Resultate zu erreichen, die die Praxis zu Hause und im Familienzentrum verbessern.

Pädagogische Strategien

- Sanfte Intervention: Warten und beobachten in respektvoller Distanz.
- Den kindlichen Kontext kennen und fähig sein, seine früheren Erlebnisse mit einzubeziehen, damit Lernprozesse an Erfahrungen des Kindes anknüpfen.
- Zuwendung durch physische Nähe und Mimik und damit Bestätigung des Kindes.

- Das Kind ermutigen, zu wählen und selbst zu entscheiden.
- Das Kind dabei unterstützen, angemessene Risiken einzugehen.
- Das Kind ermutigen, etwas zu tun, was den Erwachsenen im Ablauf unklar ist. Das Kind bei diesem Experiment begleiten.
- Wissen, dass Haltung und die Einstellung des Erwachsenen, das Kind beeinflussen.
- Der Erwachsene zeigt, dass er und das Kind im Lernen Partner sind.

Hierzu haben wir Referenten und die Fachberatung gebeten an den Fortbildungstagen unsere Haltung und unsere tägliche Arbeit neu zu reflektieren.

Im Januar besuchte uns Herr K. Kokemoor zum Thema „Beobachtung des Kindes in Begleitung mit Videographie“

Neue Herausforderungen stellen uns vor einen Blickwechsel.

Im Februar begrüßten wir Herrn A. Schenk, der den „ethischen Code“ in den Focus rückt.

Nachhaltig bereiten wir die Themen in unseren Dienstbesprechungen, sowie in den weiteren Fortbildungstagen.

In unserer Arbeit mit den Familien in St. Adalbert werden wir tatkräftig von dem Elternbeirat unterstützt.

Gerne begrüßen wir Sie jeden Donnerstag von 13:30 bis 16:30 Uhr in unserem Elternkaffee, um mit uns und den Familien ins Gespräch zu kommen.

Herzliche Grüße aus dem Team St. Adalbert

Text: Bernadette Talhof

Foto: Kevin Driver

Weltgebetstag 2020

Aus Simbabwe unter dem Motto: „Steh auf und geh!“

Die Idee des Weltgebetstags

Ein Gebet wandert über 24 Stunden lang um den Erdball ...

... und verbindet Frauen in mehr als 120 Ländern der Welt miteinander!

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen in der Bewegung des Weltgebetstags. Gemeinsam beten und handeln sie dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So wurde der Weltgebetstag in den letzten 130 Jahren zur größten Basisbewegung christlicher Frauen.

Freitag 6. März

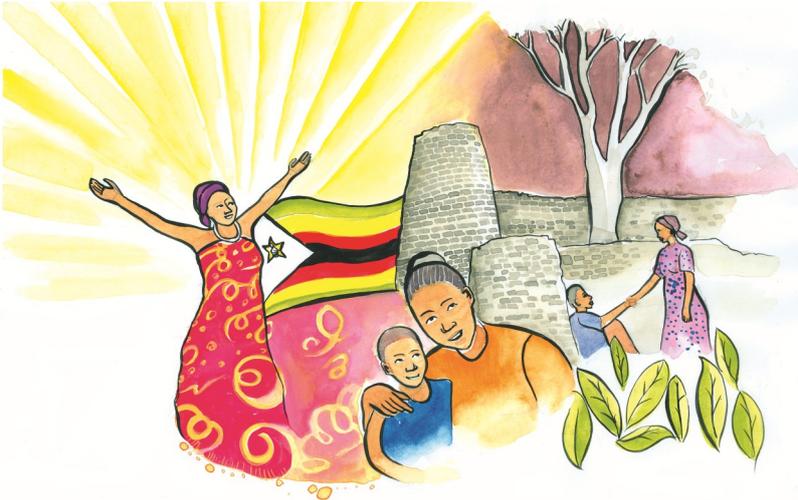
18:00 Uhr in der Lutherkirche

18:00 Uhr in St. Adalbert

18:00 Uhr in St. Hedwig

Text: www.weltgebetstag.de

Bild: Nonhlanhla Mathe



„Rise! Take Your Mat and Walk“

Internationales Pfingstfest 2020

Am 31. Mai ab 11 Uhr HI. Messe anschließend internationales Pfingstfest der verschiedenen Missionen.

Geboten wird u. A. Musik, verschiedene Speisen der Herkunftsländer von den Missionen, Getränke und einiges mehr ...

Text & Foto: Michael Dahms



Die Taube, ein Symbol für Pfingsten

Pessachfest und liturgische Nacht

Jetzt in St. Adalbert mit verschiedenen Angeboten

Gründonnerstag, 9. April

17:00 Uhr HI. Messe

19:00 Uhr Pessachfeier

Anschl. liturgische Nacht mit gemeinsamem Frühstück am Karfreitag.

In St. Christophorus haben wir viele Jahre mit Jutta Golly die Gründonnerstagnacht auf diese besondere Weise gemeinsam verlebt.

Daher kam der Wunsch auf, dieses nun in St. Adalbert wieder aufleben zu lassen.

Der Gründonnerstag mit anschließendem Pessachfest sowie der liturgischen Nacht besteht aus verschiedenen Elementen. Es ist auch möglich nur an einzelnen teilzunehmen.

Wir beginnen mit der HI. Messe. Anschließend feiern wir in der Begegnungsstätte das Pessachfest, wie es Jesus mit seinen Jüngern gefeiert hat und es im Judentum Brauch ist, mit den entsprechenden Speisen und dazu lesen wir die biblischen Texte.

In der Nacht wird es verschiedene Angebote geben wie Osterkerzen gestalten, Ostereier färben für die Osternacht, Impulse und Gesang und natürlich wird immer mindestens eine Person beim Allerheiligsten in der Krypta sein. Wir wachen und beten mit Jesus.

Sie sind herzlich eingeladen Gründonnerstag mit uns zu feiern.

Für die Planung werden Listen in den Kirchornten ausliegen, in die Sie sich eintragen können, wenn Sie teilnehmen wollen.

Gern können Sie auch bei den Vorbereitungen für das Pessachmahl mithelfen oder die liturgische Nacht mit Texten und Musik mitgestalten. Tragen Sie sich auch dafür in die Liste ein. Wir werden Sie dann rechtzeitig zu einem Vorbereitungstreffen einladen.

Text: Michaela Poloczek

Was ist das ...

... christliches Oster- und jüdisches Pessach-Fest?

- Termin in beiden Fällen um den Frühlingsvollmond herum (Ostern: Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond – Pessach: beginnt am Abend des 14. Nisan, Nisan ist der Monat mit dem Frühlingsvollmond)
- Pessach ist auch der Ursprung der christlichen Kartage und des Osterfestes. Denn wegen des Pessach-Festes ging Jesus nach Jerusalem, wo er ans Kreuz genagelt wurde. Tod und Auferstehung Jesu fielen in die Pessach-Woche.
- Das christliche Abendmahl stammt vom jüdischen Sederabend ab, Hostien sind ungesäuerte Brote.
- Der Name für Ostern ist in vielen europäischen Sprachen von Pessach / Pasha abgeleitet: Spanisch: pascua, Niederländisch: pasen, Italienisch: pasqua, Finnisch: pääsiäinen, Russisch: pascha, Isländisch: páskar etc.

(Quelle: www.br.de)

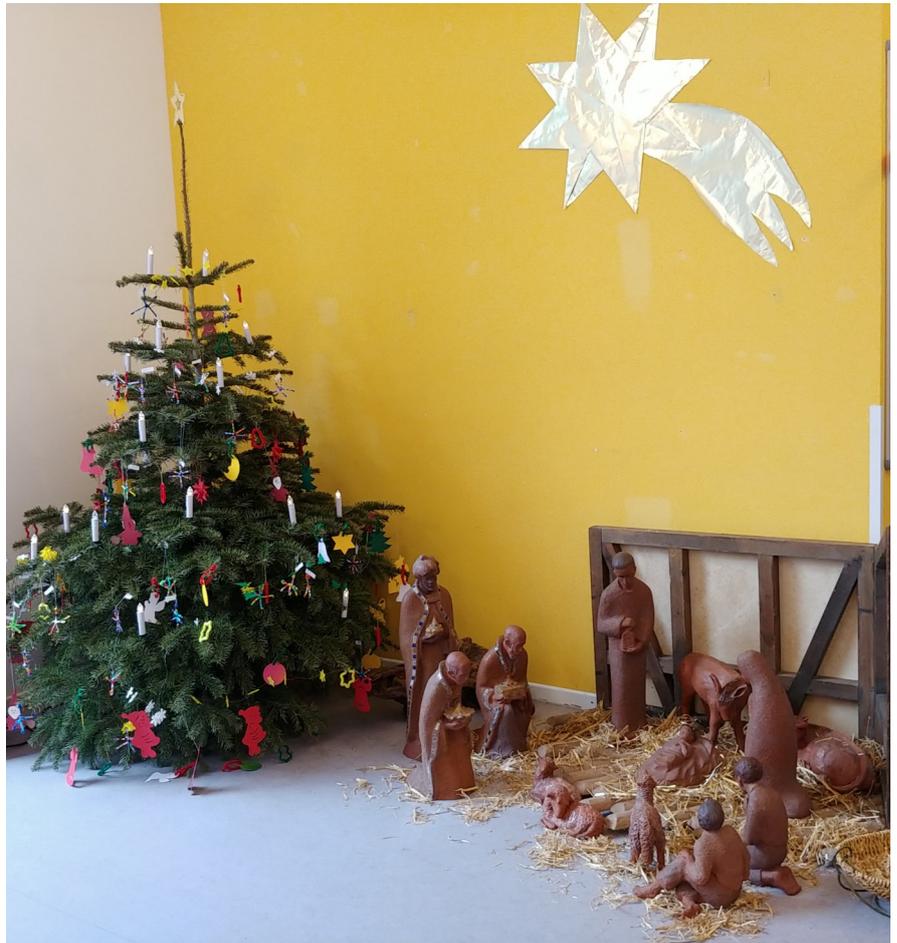
Familienzentrum St. Marien

Krippe aus St. Christophorus, Hortgruppe schließt

Liebe Leser,

mit einer kleinen Krippenandacht in unserem Familienzentrum, zu der wir im letzten Pfarrbrief besonders die Gemeindemitglieder aus St. Christophorus eingeladen haben, sind wir ins neue Jahr gestartet. Es war ein sehr schöner Nachmittag. Das Wiedersehen mit den Krippenfiguren der Gemeinde fand im Rahmen einer Betrachtung der biblischen Gestalten, Gebeten und Liedern mit Gitarrenbegleitung statt. Gute Gespräche bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen und Keksen bildeten einen runden Abschluss. Wir haben uns sehr gefreut, dass unsere Einladung so gut angenommen wurde. Die Kindergartenkinder, die bereits von ihren Eltern abgeholt wurden, waren sehr interessiert an den Vorbereitungen und nachdem sie erfahren hatten, was stattfinden sollte, fragte ein dreieinhalbjähriges Mädchen: „Kommt der Pharao auch?“ (Sie wollte wissen, ob Pfarrer Langer dabei ist.)

In diesem Jahr finden in unserem Haus große Veränderungen statt. Nach immerhin 31 Jahren schließen wir unsere Hortgruppe zum 31.07.2020. Der politische Wille der Stadt Hannover geht eindeutig zur Ganztagsbetreuung an Schulen. Das bedeutet, dass Eltern, die einen Hort wählen, Kosten für Betreuung und Essen erbringen müssen. Diese entfallen, wenn das Kind in der Schule betreut wird. Dieses wiederum führte in der Vergangenheit zu kurzfristigen Abmeldungen während des Jahres und damit zu freien Hortplätzen, die dann



Die Krippenfiguren aus St. Christophorus neben dem Tannenbaum

nur schwierig belegt werden konnten. Um bessere Planungs- und Finanzsicherheit zu erhalten, haben wir uns schweren Herzens im Einvernehmen mit der Stadt Hannover und dem Kultusministerium dazu entschlossen, den Hort in eine Kindergartengruppe umzuwandeln und eine zweite Krippengruppe zu eröffnen. Somit werden ab Sommer 105 Kinder in drei Kindergartengruppen und zwei Krippengruppen das Haus mit Leben füllen. Wir hoffen, dass die nötigen Bauarbeiten in den Ferien getätigt

werden können und wir dann mit Freude starten können.

Es grüßt herzlich aus dem Familienzentrum St. Maria, Marianne Brodmann.

*Text und Foto:
Marianne Brodmann*



Kein Schnee an Hl. Abend!

Der Klimawandel als Chance für die Änderung des Lebensstils

Wir haben uns, so meine ich, in den letzten Jahren schon daran gewöhnt, dass es keine weißen Weihnachten mehr gibt. „I'm dreaming of a white Christmas“ wird wohl auch häufig in der Zukunft ein Traum bleiben....

Der Klimawandel ist nicht mehr zu verleugnen – jetzt, wo diese Tatsache für alle offensichtlich wird. „Fridays for future“ ist in aller Munde und war in den letzten Monaten in den Medien oft präsent. Der Grundgedanke ist dabei vollkommen richtig: den Politikern drastisch darzustellen, was passiert, wenn Ignoranz und Untätigkeit gegenüber Klimaschutz den politischen Alltag weiter bestimmt.

Aber in der ganzen Bewegung ist ein wichtiger und entscheidender Fehler beinhaltet. Es wird mit dem Finger auf die anderen gezeigt: „Sie sind schuld! – sie müssen sich in ihrem Verhalten ändern! – sie sind verantwortlich für die Zukunft!“

Und liegt es nicht auch ent-

scheidend an mir selber, an meinem Lebenswandel, an meiner Einstellung, in meinem alltäglichen Verhalten? Trage ich nicht selber ganz persönlich zu einem Teil zu den Folgen des Klimawandels bei, welches sich durch die anderen falschen Verhaltensweisen meiner Mitmenschen addiert, multipliziert oder sogar potenziert?

„Wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein!“ (Joh 8,7) so sagt es Jesus zur Anklage der Pharisäer gegen die Ehebrecherin. Ab dem Aschermittwoch beginnt wieder die 40-tägige österliche Bußzeit. Im letzten Jahr rief die EKD und der Katholikenrat unseres Bistums zum Klimafasten auf. Hat sich jemand von uns daran gehalten? Und reicht es aus, 40 Tage im Jahr sein Verhalten der Klimaveränderung gegenüber zu ändern, um kein schlechtes Gewissen zu haben?

Ist nicht die Fastenzeit eine Chance für uns alle, durch Ei-

genreflexion seine eingefahrenen Wege zu verlassen, grundsätzlich sein Lebensstil zu ändern – nicht nur für 40 Tage! – und zwar in vielfältiger und konsequenter Weise, wie z.B. sich mehr zu bewegen mit dem Fahrrad oder zu Fuß, anstatt im Auto zu sitzen, Elterntaxi zu praktizieren oder sich die Freizeit mit PC-Spielen zu verschönen – bewusst Strom zu sparen, anstatt ständig mit seinem aufzuladenden Handy sich zu beschäftigen oder mit dem E-Roller zu fahren statt Auto den ÖPNV nutzen, der sowieso in der Nähe fährt – Plastikmüll vermeiden und Umverpackungen aus dem Weg gehen.

Es sind nur einige Beispiele von vielen!

Die Bewahrung der Schöpfung ist nicht ein erfundenes Schlagwort unserer Zeit, sondern ein Grundwert des Christentums, welches in den 10 Geboten beinhaltet ist und welches viele Heilige, unsere Vorbilder im Glauben gelebt haben, in besondere Weise der Hl. Franziskus.

Geben wir uns alle den entscheidenden Ruck für die Änderung unseres Lebensstils – ohne auf die anderen zu schauen, ob sie es mitmachen und fokussieren wir uns auf unsere Person.

Text: Thomas Schmalstieg



**Pflege und
Gesundheit**

in der Region Hannover



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Ambulante Pflege, Beratung und Betreuung



Wir kümmern uns darum, dass Sie gut versorgt in Ihrem Zuhause bleiben können.

**Nehmen Sie Kontakt zu uns auf -
wir informieren Sie gern.**

DRK-Pflegestützpunkt Herrenhausen
Tel. 0511 27944938
www.drk-hannover.de

! Besondere Gottesdienste und Andachten !

Palmsonntag

St. Adalbert, Sa. 04.04., 17:30 Uhr
 St. Maria, So. 05.04., **09:15 Uhr**
 St. Hedwig, So. 05.04., 11:00 Uhr
 St. Maria, So. 05.04., 17:15 Uhr, Engl. Messe

Gründonnerstag

St. Adalbert, 09.04., 17:00 Uhr
 St. Hedwig, 09.04., 19:00 Uhr

Karfreitag

St. Adalbert, 10.04., 10:00 Uhr, Kinderkreuzweg
 St. Maria, 10.04., 15:00 Uhr
 St. Adalbert, 10.04., 15:00 Uhr

Hochfest der Auferstehung des Herrn

St. Adalbert, Sa. 11.04., 20:30 Uhr
 St. Hedwig, So. 12.04., 20:30 Uhr, anschließend AGAPE
 St. Maria, So. 12.04., 06:00 Uhr, anschließend Osterfrühstück
 St. Maria, So. 12.04., 09:30 Uhr

Ostermontag

St. Maria, 13.04., 10:00 Uhr
 St. Hedwig, 13.04., 17:00 Uhr

Christi Himmelfahrt, Do. 21.05.

St. Maria, 09:30 Uhr
 Bernwardswiese, 11:00 Uhr
 St. Hedwig, 17:00 Uhr
 St. Adalbert, 19:00 Uhr

Pfingsten

St. Maria, So., 31.05., 11:00 Uhr, **International**
 St. Maria, Mo., 01.06., 10:00 Uhr
 St. Hedwig, Mo., 01.06., 17:00 Uhr
 St. Adalbert, Mo., 01.06., 19:00 Uhr

Hochfest des Leibes und Blutes Christi, Fronleichnam

St. Maria, Do., 11.06., 10:00 Uhr, mit Prozession

St. Hedwig, So., 14.06., 10:00 Uhr, mit Prozession

Kreuzwegandachten, jeweils um 18:00 Uhr

St. Hedwig:
 Mittwoch, 04.03./11.03./18.03./25.03./01.04.
 St. Adalbert:

Weltgebetstag, Freitag, 06.03., 18:00

St. Adalbert, anschl. gemeinsames Essen
 St. Hedwig, anschl. Begegnung im Pfarrheim
 St. Maria, dieses Jahr in der Lutherkirche

Bußgottesdienste

St. Maria, So., 01.03., 14:00 Uhr
 St. Hedwig, So., 15.03., 16:00 Uhr

Feststehende Gottesdienste

Samstag

17:30 Uhr	1. + 3. Sa.	Vorabendmesse	St. Hedwig
	2. + 4. Sa.	Vorabendmesse	St. Adalbert

Sonntag

09:30 Uhr		Hl. Messe	St. Maria
10:45 Uhr	2. + 4. So.	Hl. Messe der ukrain. - orth. Gemeinde	St. Adalbert
11:00 Uhr	1. So.	Hl. Messe + Kinderkirche	St. Adalbert
	2. So.	Hl. Messe	St. Hedwig
	3. So.	Hl. Messe	St. Adalbert
	4. So.	Familiengottesdienst + Kinderkirche (nicht in den Ferien)	St. Hedwig
12:00 Uhr		Hl. Messe in kroatischer Sprache	St. Maria
14:00 Uhr	3. So.	Hl. Messe in ungarischer Sprache	St. Adalbert
16:00 Uhr		Hl. Messe in italienischer Sprache	St. Maria
17:15 Uhr	1. So.	Hl. Messe in englischer Sprache	St. Maria
18:00 Uhr	2. So.	Hl. Messe in französischer Sprache	St. Maria

Dienstag

07:30 Uhr		Laudes	St. Adalbert
08:30 Uhr		Rosenkranzandacht	St. Maria
09:00 Uhr		Hl. Messe	St. Maria
18:00 Uhr		Hl. Messe	St. Adalbert

Mittwoch

07:30 Uhr		Laudes	St. Adalbert
09:00 Uhr	1. Mi.	Hl. Messe	St. Maria
	2. + 4. Mi.	Hl. Messe	St. Adalbert
15:00 Uhr	3. Mi.	Hl. Messe	St. Adalbert

Donnerstag

07:30 Uhr		Laudes	St. Adalbert
15:00 Uhr	1. + 3. Do.	Hl. Messe	St. Hedwig
18:00 Uhr		Hl. Messe	St. Adalbert

Freitag

07:30 Uhr		Laudes	St. Adalbert
18:00 Uhr	3. Fr.	Hl. Messe in tamilischer Sprache	St. Maria
19:00 Uhr		Hl. Messe	St. Hedwig

„Bergfest“ in der Kommunionvorbereitung

Die Hälfte der Strecke ist geschafft, das Ziel vor Augen

Liebe Pfarrgemeinde,

wir haben tatsächlich schon die Hälfte der diesjährigen Kommunionvorbereitung hinter uns. Deshalb haben wir das sogenannte „Bergfest“ gefeiert: „Wir sind über den Berg! Von nun an ist das Ziel vor Augen!“

Passend zum Zeitpunkt war an unserem 10. von insgesamt 18 Treffen die Taufe von 3 unserer 30 Kommunionkindern. So konnten zum Thema Tauferneuerung alle anderen Kindern noch einmal eine Taufe erleben. Und dies passend auch für die ganze Gemeinde in der Vorabendmesse am Fest Taufe des Herrn. Der anschließende, von der Gemeinde wieder gut besuchte Spätschoppen, den der Männerverein St. Christophorus an jedem zweiten Samstag im Monat in St. Adalbert ausrichtet, rundeten die Feierlichkeiten ab.

Allgemein entwickeln sich alle Kommuniontreffen zu einer Begegnung der Kommunionkinder mit ihren Eltern und der Gottesdienstgemeinde. Zum einen erfolgt dies schon während der Sonntagsmesse, welche die Kinder immer mit neuen Elementen zu einer kleinen Familienmesse werden lassen. Zum anderen bei den regelmäßig stattfindenden Elterncafés, wo auch zahlreicher Austausch zwischen Eltern und Gottesdienstbesucher zustande kommt.

Somit hat sich das Konzept bewährt, die Kommuniontreffen 14-tägig, immer wechselnd in den 3 Kirchen zu den unterschiedlichen Gottesdienstzeiten an Samstagen oder Sonntagen stattfinden zu lassen. Durch den regelmäßigen Austausch ersparen sich die Eltern weitere Elternabende. Außer unseren 8 Kommunionkatecheten, von de-



Kommunionkinder und Eltern beim Basteln

nen auch 3 Kommunionmütter dabei sind, engagieren sich viele Eltern in der Kommunionvorbereitung, sei es beim Vorbereiten oder Aufräumen nach unseren Treffen, Essensspenden und sogar einer Gruppenstundengestaltung von Frau Brandt, die am 26.1. eine Kirchenführung in St. Hedwigs gestaltete, Frau Woloczyn und Herr Santangelo werden uns als Eltern auf unserer Kommunionfreizeit in Helmstedt tatkräftig unterstützen, da zwei unserer Katechetinnen nicht mitfahren können.

Dank möchte ich an dieser Stelle schon allen Vorort-Teams sagen, die uns in wunderbarer Weise einen gemütlichen Ort mit Getränken und kleinen Speisen schaffen. Dank auch an Pilar Cantoria-Zschau, die uns mehrmals mit leckerem Mittagessen versorgt. Und Dank vor allem an die Unterstützung meiner Katechetinnen Annette Coenen, Antonia Martino, Claudia Guttstein, Christina Dierkes, Dilek Sindern, Emma und Lea Scholz, sowie Sandra Onunga! Ohne sie wäre das Konzept mit den 4 Kleingruppen,

in denen vor allem die Katechese stattfindet, gar nicht möglich. Das Zusammenspiel von der vertrauten Kleingruppe und der am Anfang und zum Schluss zusammenkommenden Gesamtgruppe lässt die Kinder ein Gefühl von Gemeinschaft spüren.

Dank auch an Pfarrer Langer, der mich in meiner Tätigkeit gut unterstützt und mich in meinem Schalten und Walten nicht einschränkt. Und zum Schluss möchte ich auch Ihnen danken, Sie, die in den Sonntagsmessen durch Ihr Gebete die Kommunionkinder auf ihren Weg zum Tag der Erstkommunion begleiten.

Text & Foto: Thomas Schmalstieg

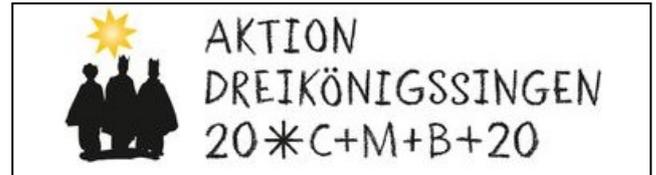


Vier fröhliche Sternsinger

40 Kinder und Jugendliche waren in den letzten Tagen der Weihnachtsferien auch in unserer Pfarrei St. Maria unterwegs. Als Sternsinger / Heilige Drei Könige besuchten sie mehr als 140 Haushalte und Einrichtungen in dem großen Pfarrgebiet: in der Nordstadt, in Hainholz, Herrenhausen, Stöcken, Burg und Ledeburg, Friedenau, Vinnhorst, Engelbostel, Godshorn und Schulenburg. Mit Liedern und Texten und dem Schriftzug brachten sie den Segen für das neue Jahr, zugleich baten sie um Spenden für Kinder in Not – und waren wieder sehr erfolgreich mit 7.149 Euro. In diesem Jahr besonders für den Libanon, einem kleinen Land, das nach der Aufnahme von mehr als 1 Mio. Bürgerkriegsflüchtlingen aus Syrien vor großen Herausforderungen steht. Die Sternsinger-Projektpartner vor Ort haben Programme für Schulen erarbeitet, um Kindern und Jugendlichen die gemeinsamen Werte der Weltreligionen zu vermitteln. So lernen alle, dass uns mehr verbindet als uns trennt – und, dass es sich lohnt, offen und respektvoll aufeinander zuzugehen.



Rückholung aller Sternsinger in St. Marien



Natürlich gab es eine Vorbereitung, gemeinsam und auch vor Ort: Texte und Lieder üben, Kostüme probieren, Gruppen einteilen, Spaß haben und Beschäftigung mit dem aktuellen Thema. Dazu hatte das Kindermissionswerk „die Sternsinger“ wieder sehr gutes Material zur Verfügung gestellt.

Die Aussendung der Sternsinger war in der Messfeier am So.29.12.2019 in St. Adalbert, die Rückkehr am Mo. 6.1.2020 in St. Maria.

Ganz herzlichen Dank allen Beteiligten: den Kindern und Jugendlichen, den Eltern und Begleiterinnen und Begleitern für ihren tollen Einsatz - und natürlich allen Spenderinnen und Spendern!

Text: E. Stieglitz

Fotos: Fam. Graf & Michael Dahms



Gemeinsam über sich hinaus wachsen

WAS IST ...

... DREIKÖNIGSSINGEN?

Die Aktion Dreikönigssingen ist die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder weltweit.

Seit Beginn im Jahr 1959 haben die Sternsinger insgesamt eine Milliarde Euro gesammelt.

Allein bei der Aktion 2019 kamen mehr als 50 Millionen Euro zusammen.

Mehr dazu unter www.Sternsinger.de

Ist denn heute Karfreitag oder warum fehlt der Blumenschmuck mal wieder?

Diese Frage könnte in Zukunft einmal ausgesprochen werden, wenn wir zur Sonntagsmesse in einer unserer Kirchen kommen. Karfreitag, der Tag des Leidens und Sterbens Christi, welches im Altarraum durch fehlenden Altarschmuck, Kreuz und Kerzen zum Ausdruck gebracht wird. An allen anderen Tagen im Jahr ist in unterschiedlicher oder besonderer Weise der Altar geschmückt mit Kreuz, Kerzen und Blumen.

So manch ein Pfarrer legte früher viel Wert auf den außerordentlich guten Blumenschmuck in der Kirche und besonders am Altar. Auch viele Gottesdienstbesucher haben auch heute noch eine große Erwartungshaltung gegenüber dem Blumenschmuck in unserer Kirche.

Doch auch im, für viele selbstverständlichen, Blumendienst findet eine Überalterung statt. Jüngere Menschen wollen nicht so viel Zeit opfern für Dienste in der Kirche. Und schon bald stellt sich die Frage: Gibt es eine Nachfolgerin für unsere Blumenfrau?



Altar mit Blumenschmuck. Selbstverständlich?

Andererseits stellt sich hier doch einmal die Frage, ob dieser Blumendienst nicht bei vielen Kirchgängern als selbstverständlich angesehen wird. Wer macht sich schon Gedanken über die vielen freiwillig geleisteten Stunden des wöchentlichen Suchens und Erwerbens von Blumen für unsere Kirche? Gedanken über das zeitaufwendige Fertigstellen künstlerisch wertvollen Blumengestecken? Gedanken über die Zweifel der eigenen Arbeit: „Ist das Gesteck gut genug für die Gottesdienstbesucher? Für den Pfarrer? Für den Küster? Fehlt noch etwas vor der Marienstatue oder dem Ambo? Sollten



Ambo festlich geschmückt. Bitte immer!

nicht an dieser Stelle auch einmal Blumen stehen?

Wer sagt denn den Blumenfrauen nach einer Hl. Messe oder während der Woche bei einer Begegnung einmal Danke für den geleisteten Dienst? Ist nicht der Gedanke lohnenswert, den einen oder anderen einmal anzusprechen, selbst den Blumendienst mitzuübernehmen, um die Blumenfrau zu entlasten? Oder findet sich vielleicht sogar ein Team, welches zu zweit oder abwechselnd, zum Beispiel nur einmal im Monat für frische Blumen in der Kirche sorgt? Wer fände sich bereit, Blumen für die Kirche zu spenden? Dann könnte der Blumendienst zumindest weniger Zeit zum Suchen nach Blumen oder den Blumenkauf verwenden.

Und sollten nicht allgemein unsere Ansprüche bezüglich des Blumenschmucks nicht heruntergeschraubt werden. Denn nichts ist schlimmer, als wenn man den geleisteten Blumendienst noch kritisiert und nicht wertschätzt. Das Gemekker auch nur einzelner kann die Motivation im Blumendienst erheblich ausbremsen.

Ich danke hiermit allen, die für den Blumenschmuck in der Kirche zuständig sind und auch waren. Denn es ist für mich immer wieder eine große Freude, wenn an einem normalen Sonntag nicht Karfreitag ist.

Text: Thomas Schmalstieg

Fotos: Michael Dahms

Leidensprozession in Heiligenstadt

Einladung zur Fahrt und Teilnahme am Palmsonntag



Herzliche Einladung zur Fahrt und Teilnahme an der großen Leidensprozession an Palmsonntag in Heiligenstadt im Ober-Eichsfeld am Sonntag, den 5. April 2020

Die sogenannte „Heiligenstädter Palmsonntagsprozession“ hat eine lange Tradition. Ursprünglich aus dem Mittelalter, von den Jesuiten im 16. Jahrhundert ausgebaut und am Karfreitag stattfindend wurde sie 1734 auf den Palmsonntag verlegt. Zwischen 5000 bis 8000 Teilnehmer und ebenso viele Zuschauer kommen jedes Jahr zusammen.

Zur feierlichen Gestaltung werden sechs überlebensgroße Figuren – auf Traggerüsten oder mit Hilfe von Stangen – mitgetragen, die an den Leidensweg Jesu Christi erinnern sollen. Zwischen den Bildnissen gehen die Gläubigen und singen traditionelle Passionslieder.

Die Prozession erinnert an die großen, bekannten Karfreitagsprozessionen in südlichen Ländern Europas und in Lateinamerika. Sie ist in ihrer Existenz einmalig in Mittel- und Norddeutschland. Auch ihr Termin und ihre Ausgestaltung als Szenenprozession können als einzigartig gewertet werden.

Die Leidens-Prozession wurde in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Damit wird diese gelebte

Tradition des Katholizismus im Eichsfeld Aufmerksamkeit und Wertschätzung geschenkt. Sie wird mit Unterstützung der Bundesrepublik Deutschland und der UNESCO dokumentiert und erhalten.

Text & Foto: Thomas Schmalstieg

ABLAUF UND + INFOS

Sonntag, den 5. April 2020

Wir fahren mit dem Quer-durchs-Land-Ticket der DB mit bis zu 5 Personen (Preis p.P. 16 - 20€).

Bitte an eigene Verpflegung denken!

Treffpunkt 1: BF Leinhausen um 9:45h

Treffpunkt 2: HBFum 10:15h unterm Schwanz!

Anmeldung und weitere Infos bei Thomas Schmalstieg

Tel.: 65597202 oder

E-Mail: thomas.schmalstieg@st-maria.de

aber auch spontane Teilnahme möglich!

Gedanken zum Ende des 2. Weltkrieges

... vor 75 Jahren. Erinnerung daran von einem Zeitzeugen

Am 8. Mai 1945 – also vor 75 Jahren – endete in Europa der 2. Weltkrieg. Hier in Mitteleuropa haben wir seit 75 Jahren Frieden. Das ist keine Selbstverständlichkeit, denn im Rückblick in die Geschichte gab es noch nie so eine lange Zeit ohne Krieg. Viele Politiker, Organisationen und Menschen haben dazu beigetragen. Und doch darf die schlimmste Zeit, die unsere Welt erlebt hatte, nie in Vergessenheit geraten, auch wenn die meisten Menschen aus dieser Zeit schon gestorben sind. Unsere Eltern, Großeltern oder Urgroßeltern (je nach Blickwinkel) haben eine schwere Zeit erlebt, die ihr weiteres Leben bis zu ihrem Tod geprägt haben.

Als Erinnerung daran, hier ein authentisches Zeitzeugnis:

„Im Januar 1945 traten die ersten Erschütterungen des Kommenden an mein Ohr. Ich war auf Besuch in der Arztpraxis unseres Vaters, in Danzigs guter Stube, am Langen Markt 39. Ein Fußweg davon entfernt unsere Wohnung in der Reitbahn 3. Im Behandlungsraum kroch ich unter einen Tisch, als fernes Krachen mit seinen dumpfen Wellen die Scheiben in sanftes Schwingen versetzte. Meine zwei ältesten Schwestern taten damals noch Dienst an Danzigs Hauptbahnhof, wo Tausende von Flüchtlingen aus Ost- und Westpreußen eintrafen und versorgt werden mussten.

Die Familie hing dem Glauben an, dass Gräueltaten beim Eintreffen der sowjetischen Front, worüber die Flüchtlinge berichteten, in Danzig nicht passieren würden. Der Sonderstatus der Freien Stadt werde eine würdige Behandlung garantieren. Und hatte nicht auch Therese von Konnersreuth, die bayerische Visionärin und (umstrittene) Trägerin der Wundmale Christi, prophezeit, Danzig werde "verschont bleiben"? Wie sich der Mensch an letzte Hoffnungen klammert.

Spätestens bis März war es mit jedem guten Glauben

vorbei. Russische Tiefflieger machten die Stadt unsicher, Raketenwerfer, deren Heulen mir noch heute im Ohr klingt, sogenannte Stalin-Orgeln, trafen erste Stadtteile. Die "Festung Danzig" aber hatte den Auftrag, standzuhalten. Da mein Vater als zwangsverpflichteter "Gasschutz-Offizier" fürs letzte Aufgebot der Stadt bestimmt war, durften die Eltern wenigstens bis kurz vor Einnahme der Stadt Ende März noch Briefe via den Flugplatz Langfuhr aufgeben. Einer davon ist erhalten, von meiner Mutter an ihre älteste Schwester in Berlin. Der O-Ton von Geschichte live.

"Danzig, 19. März 1945. Liebste Anni! (...) Die feindlichen Flieger lassen einem kaum die nötigsten Ein-

käufe tätigen. Gestern war es mit der Schießerei wieder bes. schlimm. Das Knattern der MGs, die Flak, der Bombenwurf, das Donnern der eigenen Ari [Artillerie], das Sausen der feindl. Ari Geschosse u. die Detonationen sind unser tägl. Brot. Gott möge uns bewahren. Der kl. Thomi [ich war das letzte von sechs Geschwistern] geht nicht von meiner Seite. Er hat immer gr. Angst. (...) Alarm wird nur gegeben, wenn mehr als 12 feindl. Flieger im Anflug sind. Ich traue mich nie weit fort, da es ja zu Hause immer viel u. schwer zu tun gibt u. ich die Kin-

**„GOTT MÖGE UNS
BEWAHREN.“**



Frauen und alte Männer in den Ruinen Danzigs im Oktober 1945

der nicht gern allein lasse. Wo ist ein ruhiger Fleck im Vaterland, den man aufsuchen könnte? (...) Wenn kein Wunder geschieht, sehe ich sehr schwarz für uns. Unsere kl. enge Stadt verträgt ja nicht viele Angriffe. Nur nicht im Keller umkommen, davor fürchte ich mich so sehr. An die Luft kommen die Kleinen auch nicht mehr. Wie Gott will. Bete um Kraft für mich, ich habe sie sehr nötig."

Neun Tage später betraten erste russische Kontingente die Stadt. Die Geschichten, vor denen wir Danzig beschützt wähnten, blieben ihm nicht erspart. Plünderungen und "Frau, komm" wurden auch in Danzig die Insignien der Stunde. Im zweiten Hungerwinter nach dem Krieg schrieb meine Mutter an eine Ordensschwester in Chicago, die sich bereitgefunden hatte, Nahrungshilfe zu organisieren, einen Bericht über jene Tage und Stunden im Keller von Danzig.

"Grauenhaft war das Schreien der Ärmsten anzuhören, und die furchtbare Angst steigerte sich stündlich, dass die 3 Mädels und ich das gl. Los treffen könnte. Thomas auf dem Schoß, mit dem Rosenkranz in der Hand verharrte ich ohne mich zu bewegen auf meinem Platz. (...) Wir alle wollten zusammenbleiben, entweder leben oder sterben." Nach dieser Überzeugung hatte meine Mutter bereits im Januar gehandelt, als sie mit den sechs Kindern Flüchtlings-scheine für die "Wilhelm Gustloff" bekam, aber nicht aufs Schiff wollte, da mein Vater, zwangsverpflichtet, hätte zurückbleiben müssen.

Der Brief meiner Mutter fährt fort:

"Einmal stand ein Russe mit erhobener Handgranate in der Kellertür und drohte, sie in den Raum zu schleudern. Dann zielten wieder die Mündungen der MPs auf uns. (...) Das Furchtbarste kam in den Abendstunden. Soldaten und ein Zivilist durchsuchten den Keller und fanden meine gr. Mädels, 15 und 18 Jahre alt. Sie und alle Männer, auch mein Mann, wurden mitgenommen. (...) Später erschien der Riese von einem Soldat und machte sich an meine Vierzehnjährige heran. Er quälte sie, nahm sie dann mit hinaus. Er soll gestört worden sein durch andere Soldaten."

Die Fortsetzung übernimmt meine Erinnerung. Irgendwann in der Nacht zum 29. März, Gründonnerstag, drängten wir auf die Straße – das Mehrfamilienhaus brannte, bald würde es uns begraben, die konstante Furcht meiner Mutter. Zur Flucht ins Freie gab es keine Alternative.

Ins Freie? Es wurde die erste audiovisuelle Erfahrung des noch nicht Fünfjährigen.

Ich schrie aus Leibeskräften, die Hände an eine Laterne geklammert, mich dem Inferno verweigern. Die Innenstadt war eine einzige Fackel, die Nacht wolkenlos, der Vollmond hinter Rauch glutrot gefärbt. Flammen überall, Hitze, sprühende Funken, zusammenbrechende Hausfassaden. Die Straße voller Gefährte, Panzer, Kutschen, Panjewagen, Leiterwagen mit Hausrat, totes Getier, schreiende Soldaten und Flüchtlinge.

Mein Vater stellte sich auf die Seite der Polen

Flüchtling – auf diesen Status wurde ich als Heranwachsender bald richtig stolz. Der "Ausweis A für Vertriebene und Flüchtlinge, 5535/1/2255" gab mir das Gefühl, eine dem Deutschsein vorgelagerte Prägung zu besitzen. Legte das den Grundstein für eine beobachtende Distanz zur Gegenwart? Mit 12 Jahren hatte ich einen Deutschlehrer, gebürtig aus Metz, der war auch nach dem Zweiten Weltkrieg noch nicht darüber hinweggekommen, dass seine Heimat, Lothringen, bereits nach dem Ersten verloren gegangen war.

Für uns Vertriebene aus dem deutschen Osten hatte er kein Mitgefühl, für Deutschland erst recht nicht. Es war eine tiefe Verachtung in ihm für den deutschen Weg im 20. Jahrhundert und

die Risiken, die zweimal alles aufs Spiel gesetzt hatten. Er war ein Lehrmeister der nationalen Entwertung. Den rechten Zeigefinger um seine Nase drapiert dozierte er: "Die Deutschen sollte man peitschen, bis das Blut spritzt." Solche unvergesslichen

Sätze kreuzten sich in meinem jungen Gehirn mit der Suche nach der verlorenen Heimat zu einem Bewusstsein, das nur eine Identität verdiente: "Flüchtling".

Die zwei ältesten Schwestern und der Vater wurden durch die südlich von Danzig gelegenen Orte Ohra und Preußisch-Stargard von Lager zu Lager geschleppt, ständig bedroht, dann wieder von polnischen Soldaten in Schutz genommen, immer in Angst um das eigene Überleben. Bis der Vater, als die Russen Deutsche von Polen trennten, sich auf die Seite der Polen stellte – er sprach fließend polnisch und durfte so mit den beiden Mädchen nach Danzig zurückkehren, die Trümmerwüste, wo er eine

„DANN ZIELTEN WIEDER DIE MÜNDUNGEN DER MPS AUF UNS.“

ehemalige Patientin fand, die ihm sagen konnte, wo auf einem Vorstadthügel der Stadt wir inzwischen mehr hausten als wohnten.

Als Arzt fühlte er sich der Zukunft Polens verpflichtet, um damit zugleich die Heimat für die Familie zu sichern. So wurden wir polnische Staatsbürger, im Kindergarten machte ich erste Sprachübungen. Doch das Klima war zutiefst anti-deutsch, daher entschieden sich die Eltern, Danzig im Januar 1946 mit einem der letzten Flüchtlingstransporte zu verlassen – polnische Freunde hatten uns gefälschte Ausreisepapiere besorgt, denn eigentlich durften wir, nach Optierung für Polen, das Land nicht mehr verlassen.

Solche Odysseen haben Millionen von Deutschen damals durchgemacht. Meine Erinnerung ist kein Privileg, höchstens ein Schattenriss von Zeitgeschichte. Im Einwohnermeldeamt St. Mauritz-Sprakel, bei Münster, fand die Flucht, nach einem Zwischenstopp von sechs Monaten im hungernden Berlin, am 17. Juni 1946 ihr vorläufiges Ende. Das Meldeblatt hatte genau acht Zeilen vorgesehen, passend für acht Ankömmlinge. Doch die Eltern waren gebrochen, im Jahrhundert eines beständigen Abstiegs. Der Westen Deutschlands war für die Bewohner der Freien Hansestadt terra incognita.“

(Von Thomas Kielinger UK-Korrespondent)

Viele Menschen sind aus verständlichen Gründen mit ihrer Lebenssituation nicht zufrieden. In der bleibenden Erinnerung an die Ereignisse des 2. Weltkriegs sollten wir jederzeit Gott dankbar sein, dass wir Völker weiterhin in Frieden miteinander leben können.

Text: Thomas Schmalstieg

Foto: picture alliance / AP

Bethel im Norden



- Beratungszentrum
- Ambulanter Pflegedienst
- Stationäre Pflege
- Betreuungsleistungen nach §45 b SGB XI
- Ambulante Psychiatrische Pflege
- Seniorenwohnanlage
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege

Die **Birkenhof Ambulanten Pflegedienste gGmbH** steht in der langjährigen Verantwortung für Patient/innen in der Ambulanten Pflege, in der Tagespflege sowie in der Psychiatrischen Pflege. Wir helfen in der Region Hannover dort, wo Menschen unsere Unterstützung brauchen, um in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung bleiben zu können.

Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH

Langenhagen mit Dia Dem, Söseweg 5
Telefon: 0511 7428-22 · E-Mail: david.scholz@bethel.de

Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH

Burg / Herrenhausen, Wernigeroder Weg 26
Telefon: 0511 750098-48 · E-Mail: ewa.nitka@bethel.de

Tagespflege Burg

Wernigeroder Weg 26 · Telefon: 0511 750098-15
E-Mail: daniela.hartmann-koehn@bethel.de

Tagespflege Friedrich-Wasmuth-Haus

Eichsfelder Straße 54 a · Telefon: 0511 27188-800
E-Mail: daniela.hartmann-koehn@bethel.de

Ambulante Psychiatrische Pflege

Kopernikusstraße 7 · Telefon: 0511 92027599
E-Mail: dennis.meyer@bethel.de

www.bethel-im-norden.de

Bethel 

Und was glaubst du?



Zu diesem Thema fand am Sonntag, den 17. November 2019 in St. Adalbert ein gut besuchter Jugendgottesdienst statt. Dieser wurde von den zurzeit insgesamt 20 Messdienern St. Adalberts vorbereitet und gestaltet.

So suchten sie die Lieder, die dann vom englischsprachigen Chor, Pilar und Michael musikalisch so umgesetzt wurden, dass der ganze Kirchraum mit einer klangvollen Atmosphäre erfüllt war. Außerdem haben die Minis die Lesung bestimmt und gelesen, doch nicht nur



das.

Sie haben ebenso in mehreren Treffen Fürbitten formuliert und eine eigene Predigt in Dialogform zum Thema Glaube geschrieben, die sie dann auch selber vorgetragen haben. Dazu haben sie auch einen Gegenstand zur Messe mitgenommen, der für sie und ihren Glauben eine besondere Bedeutung hat und diesen vor

den
Al-
tar
nie-



Im Anschluss an die Jugendmesse gab es bei der Begegnung im Jugendkeller noch gratis Waffeln, Kuchen, Kaffee und Kakao. In diesem gemütlichen Zusammenkommen entstand sicherlich das eine oder andere schöne Gespräch.

Abschließend bedanken wir uns noch bei allen helfenden Händen: die Minis, die Musiker, unsere Eltern und alle Personen, die wir hier alle namentlich gar nicht aufzählen können. Danke!

Es war viel Arbeit; sie hat sich aber gelohnt. Jugendarbeit ist schließlich Zukunftsarbeit.

Bleiben Sie offen für Neues!

Heute Kommunionkind? – Morgen Messdiener!

Liebes Kommunionkind, hast du dich auch schon einmal gefragt, wer diese weiß gekleideten Kinder sind, die in der Messe am Altar stehen und dem Pfarrer helfen? Was machen die da eigentlich?

Falls du das wissen möchtest, kannst du dich glücklich schätzen:

Denn einmal im Jahr – kurz nach der Erstkommunion – bieten wir eine mehrwöchige Messdienerausbildung an, bei der alle Fragen zu diesem Dienst geklärt werden können. Zum Abschluss wirst du dann auch feierlich als Messdiener oder als Messdienerin eingeführt und kannst von da an ganz vorne am Altar sein und mithelfen.

Nicht zu vergessen, dass du somit Mitglied einer Gemeinschaft mit Kindern aus deinem Alter bist, welche unter anderem gemeinsame Treffen und Ausflüge veranstaltet, einen eigenen Messdienerraum besitzt, einen Jugendgottes-



**Termin zur
Aufnahme
der neuen
Ministranten:**

**21. Juni 2020
11:00 Uhr in
St. Adalbert**

Messdienerausbildung
Anja und Martin Hagemeier
E-Mail: ministranten_st-adalbert@st-maria.de

Neues Tropen-Flair für den Jugendkeller

Zahlreiche helfende Hände haben am 30. Dezember 2019 unseren Jugendkeller gestrichen, renoviert, aufgeräumt, dekoriert, verschönert und vieles mehr. Es war also eine Menge Arbeit, die wir an jenem Tag investiert haben, doch sie hat sich allemal gelohnt. Nun hat die Messdienergruppe St. Adalberts einen Jugendraum, der sich echt sehen lassen kann. Ermöglicht wurde dies nicht nur durch die tatkräftige Unterstützung, sondern auch durch die finanzielle Unterstützung durch den BDKJ und die Gemeinde. Vielen Dank sagen die Messdiener!

Die nachfolgenden Bilder geben hoffentlich einen guten Eindruck vom Tropen-Flair des Kellers:



Bis zu ihrem nächsten Besuch im Jugendkeller
Anja und Martin Hagemeier
Ministrantenleitung St. Adalbert

**Die Jugend
von St. Adalbert
ist nicht nur
im Keller zu finden.**

**Rechts steht der
Beweis!!!**



Jugend-Kreuzweg-Andacht Gestaltet von den Minis St. Adalberts

**Fr, 13. März
um 18 Uhr in
St. Adalbert**

Geburtstagsjubilare

Wir wünschen den Geburtstagsjubilaren viel Glück und viel Segen im neuen Lebensjahr und gratulieren zum:

75. **DIESE SEITE KÖNNEN SIE AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN NUR IN GEDRUCKTER FORM MIT VOLLEM INHALT GENIEßEN.**

80.

85.

85.

90.

91.

92.

93.

94.

95.

96.

98.

99.

Eheschließungen

**DIE EHESCHLIESSUN-
GEN KÖNNEN SIE AUS
DATENSCHUTZGRÜN-
DEN NUR IN GE-
DRUCKTER FORM MIT
VOLLEM INHALT GE-
NIESSEN.**



Taufen

**DIE TAUFEN KÖNNEN SIE AUS
DATENSCHUTZGRÜN-
DEN NUR IN
GEDRUCKTER FORM MIT VOLLEM
INHALT GENIESSEN.**



Rätselspaß

Für Jung und Alt

Wer weiß die Antworten? Die beiden Lösungsworte sagen, was wir an Ostern feiern.

HORIZONTAL

1. Wie hieß der Statthalter von Judäa, der Jesus zum Tode verurteilt hat?
2. Was trug Jesus am Kreuz auf dem Kopf?
3. Wie hieß der Jünger, der Jesus drei Mal verleugnet hat?
4. Was versperrte den Eingang zum Grab von Jesus?
5. Wie heißen die 40 Tage vor Ostern?
6. Was schlug der Jünger Jesu einem der Soldaten ab?
7. Wie heißt der Tag, an dem die Kirchen den Beginn der Fastenzeit feiern?
8. An welchem Berg wurde Jesus gefangen genommen?
9. Wie heißt die Woche vor Ostern?

VERTIKAL

1. Auf welchem Tier ritt Jesus am Palmsonntag in Jerusalem ein?
2. Wie hieß der Jünger, der Jesus verraten hat?
3. Wie viele Kreuze standen auf der Schädelhöhe, als Jesus starb?
4. Was versteckt der Osterhase?
5. Worauf ist Jesus gestorben?
6. Wie heißt der Tag, an dem die Kirchen der Kreuzigung Jesu gedenken?
7. Wie heißen die Feiertage 50 Tage nach Ostern?
8. Was feiern die Kirchen am Gründonnerstag?
9. Wer bringt an Ostern den Kindern die Süßigkeiten?
10. Was wird in der Osternacht angezündet und brennt dann in jeder heiligen Messe?

Bild: Daria Broda,
www.knollmaennchen.de
In: Pfarrbriefservice.de

Lösung :

Gebete/Andachten

Laudes – Morgengebet in der Krypta St. Adalbert
 Dienstag – Freitag jeweils um 07:30 Uhr

Bibelkreis

2. + 4. Donnerstag, nach der 18:00 Uhr Messe

Ökumenische Andacht

Donnerstag, 18:30 Uhr
 in der Ev. Kapelle Godshorn

Messdiener

St. Adalbert
 Messdienerausbildung und Jugendkeller
 Anja und Martin Hagemeyer Tel. 0511 79 21 11

St. Maria
 Kathrin Brauner Tel. 0511 373 90 579

Geländepflege

St. Adalbert:
 Peter Klötzer

St. Hedwig
 Freitags ab 08:00 Uhr

Tischtennis St. Adalbert:

Donnerstag, 19:00 - 21:00 Uhr
 Herr Kassner: Tel. 0511 271 51 35
 Herr Wittwer: Tel. 0511 75 21 45

Familienkreis

St. Adalbert:
 1. Sonntag, 11:00 Uhr Kinderkirche
 Dominik Wippler Tel. 0511 590 44 73

St. Hedwig:
 4. Sonntag, 11:00 Uhr Kinderkirche
 Elisabeth Stieglitz Tel. 0511 74 86 16

Senioren

St. Adalbert
 Ökumenischer Treff
 Dienstag, 14:00 Uhr

St. Christophorus in St. Adalbert
 Uta-Maria Nieländer Tel. 0511 79 68 83

St. Hedwig
 Donnerstag, 15:00 Uhr, HL Messe
 anschl. Begegnung im Pfarrheim
 Helga Sisolefsky Tel. 0511 78 12 71

St. Marien
 Montag und Mittwoch, 14:00 Uhr,
 Kartenspiel und Kaffee
 Montag, 15:30 Uhr Gymnastik

Frauen

St. Adalbert
 Christa Murawa Tel.: 0511 79 29 11

St. Christophorus
 Bärbel Schaper Tel.: 0511 75 64 95

St. Hedwig
 Bärbel Grundey Tel.: 0511 78 91 81

Männer

St. Marien
 2. Dienstag im Monat, 18:00 Uhr
 Sonntags nach der Hl. Messe
 Andreas Brauner Tel.: 0511 70 11 728

St. Christophorus
 Thomas Poloczek Tel.: 0511 271 59 81

St. Hedwig
 1. Freitag im Monat, 19:00 Uhr, Hl. Messe
 anschl. Begegnung im Pfarrheim
 Klaus Stieglitz Tel.: 0511 74 86 16

Senioren-gemeinschaft

1. + 3. Donnerstag, 15:00 Uhr Messfeier,
 anschl. Treffen im Pfarrheim mit Kaffeetrinken

Vinnhorster Share und Care Quilter

Dienstag 14-tägig gerade Wochen

Spielkreise und Kurse

Kath. Familienzentrum St. Adalbert

Begegnungsstätte

Montag und Freitag, 09:30 Uhr - 11:00 Uhr
„Gemeinsam Wachsen“ Offener Eltern/Kind
Treff mit pädagogischer Begleitung

Donnerstag, 13:30 Uhr - 16:00 Uhr
Offenes Elterncafe
mit Chama und K. Trüller-Schnittger

2. Dienstag im Monat,
08:30 Uhr - 10:30 Uhr Elternfrühstück

Dienstag, alle 6 Wochen 10:00 Uhr
Internationaler Kochkurs

Freitag, 1-mal im Vierteljahr 17:00 Uhr
Interkultureller Frauenabend

St. Hedwig

Mittwoch, 09:30 - 11:00 Uhr Pfarrheim
1. Etage Spielkreis (0-3 Jahre)
Stefanie Körner Tel. 0511 271 49 41

Montag, 16:00 Uhr - 18:30 Uhr
Im Pfarrheim Erdgeschoß
Chor Vermonia
Veronika Schindler Tel. 0170 86 42 863

Montag, 17:30 Uhr - 19:00 Uhr
Mittwoch, 18:00 Uhr - 19:30 Uhr
Yoga für Erwachsene
Isolde Dankenbrink Tel. 0179 1038983

Dienstag, 18:00 Uhr - 19:00 Uhr
Gymnastik
Helga Sisolefsky Tel. 0511 78 12 71

Kath. Familienzentrum St. Maria

Tel 0511 65597-601

Montag, 18:00 Uhr - 19:00 Uhr
Rücken- und Fitnessgymnastik
Leitung: Franciso Angel Cubillos
Anmeldung und Info:
Kath. Familienbildungsstätte Hannover
Tel. 0511 16405-70
E-Mail: bildung@kath-fabi-hannover.de

Montag, 09:00 Uhr - 10:30 Uhr
„Gemeinsam Wachsen“
Offener Eltern/KindTreff mit
pädagogischer Begleitung

Dienstag, 09:00 Uhr - 11:30 Uhr
Offener Nähkurs für Eltern
Sengül Akyol

Dienstag, 09:30 Uhr - 10:15 Uhr
Tanz und Ballett für Kinder ab 4 Jahre
Pia-Doreen Brandt

Dienstag, 14:00 Uhr - 15:00 Uhr
Musikalische Früherziehung
Frau Deeken

Mittwoch, 09:00 Uhr - 11:00 Uhr
Offenes Elternfrühstück
Sevgi Tani

Donnerstag, 09:30 Uhr - 11:00 Uhr
Kinderwagen-Cafe
für Schwangere und Eltern mit Babys
Carolin Richter

1. Freitag im Monat 10:30 Uhr
„Tag der Offenen Tür“ für interessierte Eltern

Was ist aus der Orgel von St. Christophorus geworden?



St. Christophorus
1997 - 2019



St. Marien - Siegen
2020 -
der Aufbau beginnt



Fotos: Bruno Domdey

Die Weihe der Orgel ist in Siegen in der dortigen St. Marien Kirche Sonntag, 22. März 2020, 15:00 Uhr

Die Ausgabe 53 für die Monate Juni/Juli/August erscheint Ende Mai/Anfang Juni
Redaktionsschluss dafür ist: Montag, 27. April 2020

Beiträge können Sie uns per **Post**, bzw. **E-Mail** pfarbriefteam@st-maria.de zusenden oder direkt im Pfarrbüro, Marschner Str. 34 abgeben.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht auf sinnwahrende Kürzungen vor.

Beiträge die nach Redaktionsschluss eingereicht werden, können aus redaktionellen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden und erscheinen, sofern nicht termingebunden, automatisch in der nächsten Ausgabe.

Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Maria

PGR-Vorsitzender: Ulrich Müller Tel.:74 42 25 E-Mail: pgr@st-maria.de

Titelbild Prierlechapelet / Pixabay.com

Redaktion Pfarrer Bernd Langer, Frank Flindt, Thomas Schmalstieg

Layout Michael Dahms

Wichtiger Hinweis

Sollten Sie keine Veröffentlichung Ihrer personenbezogenen Daten (einschließlich Bilder) wünschen, teilen Sie dies bitte dem Pfarrbüro St. Maria mit.